

Die Bestie von Fairngard

Post by "HimigSohndesDulin" of Feb 28th 2007, 5:27 pm

Angestrengt kneift der junge Mann seine Augen ob des prasselnden Regens zusammen. Seit mehreren Stunden wandert er nun schon durch diese Gegend und der Regen will nicht aufhören, im Gegenteil, es scheint als wolle Efferd ihn verhöhnen. Und nun macht sich auch der Nachteil seiner langen, zum Pferdeschwanz gebundenen, schwarzen Haare bemerkbar, denn der Regen tropft unnachlässig in seinen Nacken und von dort seinen Rücken herunter. Immer wieder versucht er sich zu schütteln, um den Regen etwas abtropfen zu lassen, doch zu bringen scheint dies nicht viel.

Als er dann die Kapuze seines roten, mit feinen goldenen Rondrastickereien verzierten, Umhanges etwas nach hinten zieht bemerkt er ein paar Schritte vor sich zwei Menschen und ein Pferd stehen. Zumindest scheinen es auf den ersten Schritt welche zu sein. Mit seiner Hand am Knauf seiner Waffe näher er sich den Gestalten, immer aufpassend, ob es sich hier in der Verlassenheit um Räuber handeln könnte.

Einige Meter vor diesen wird er langsamer und ruft Ihnen ein "Rondra zum Gruße, ein Wunder der Göttin jemanden bei diesem Wetter hier zu treffen" entgegen. Er geht weiter auf die beiden zu, jedoch nun langsamer und vorsichtiger und wartet auf deren Reaktion ab.